



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCLIII. Herzog Rudolph von Sachsen, Herzog Johann von Kärnthen,  
Erzbischof Ernst von Prag und gegenwärtig gewesenen Landherren  
Böhmens bezeugen die den Herzogen von Sachsen und den Fürsten von

...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCLIII. Herzog Rudolph von Sachsen, Herzog Johann von Kärnthen, Erzbischof Ernst von Prag und die gegenwärtig gewesenene Landherren Böhmens bezeugen die den Herzogen von Sachsen und den Fürsten von Anhalt geschehene Verleihung der Eventual-Succession in die Marken Brandenburg und Landsberg, am 2. Oktober 1348.

Wir Rudolph, von Gots gnaden Hertzog zu Sachsen, des heiligen römischen Reychs Erz Marchalk, und wir Johans, von denselben Gots gnaden Herzog zu Kärnthen, Graff zu Tyrol und zu Gortz, und auch wier Arnelus, von denselben Gottes genaden Ertzbischoff zu Prag, Andres von der Duben, Bote von Turgow, Tasse von Skurow, Wanke von Wartenberg, Joske von Michesperch, Joske von Wartenberg genannt von Wessel, Heyneko von Slieben, Jost von Rosenberch, Albrecht von Chrenowitz und Friedrich von Byberstein, betugen und thun kunt öffentlich mit diesen Brieff, allen den, die ihn sehen, hören oder lesen, das wir dabey gewesen sind und das gesehen und gehört haben, und darvber gezeuget gebethen seyn und gezeugen auf das mit chrafft dizz Briefs, daz der allerdurchlauchtigste Fürst und unser genadiger Herr, Herr Carl Römischer Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs und Kunig zu Behmen, den hochgebornen Fürsten und Herrn Hertzogen Rudolphen den Jüngern und Hertzogen Otten von Sachsen, Gebrüdern, Albrechten und Woldemarn, Grafen zu Anhalt und Fürsten zu Ascharye, iren Erben und nachkommen, umb getreue stete und willige dienste, die sie in und dem Heil. Romischen Reich oft und unverdrossen gethan haben und noch thun sollen und mögen in künstigen Zeiten, verliehen hat die Marcken zu Brandenburgh und zu Landsberg mit allen Ehren, Würden, Rechten, Nutzen, Herrschafften und guten Gewohnheiten und aller Zugehörung und beiname mit der Stymmen und Körwahl, die ein Marggraff zu Brandenburg an der Wahl eines Römischen Königs hat, in aller weis aller (alle?) Marggrafen zu Brandenburg und zu Landisprech dieselben Marken hergebracht haben, und als sie der Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Woldemar, Marggraff zu Brandenburgk und zu Landisprech, des heil. Röm. Reichs Ertzkamerer inn gehabt und Befessen hat, ee er von Land schied, mit sulichen Underscheidt, ob der vorgenant Marggraf Wöldemar also verschied und Sterbe, das er Erben nicht enlies: und hat gelobet mit seinen Kunglichen Gnaden und mit guten trewen angeuerd für sich seyn Erben und Nachkommen Künge zu Beheim den Vorgenanten Rudolphen und Otten, Hertzogen zu Sachsen, Albrecht und Woldemar, Grafen zu Anhalt und Fürsten zu Ascharye, ihrer Erben und nachkommen, daz er in, ob ez zu schulden chumt beygestendig und geholfen seyn schol angeuerd mit aller macht wider aller meiniglich, niemand aufs zu nemen, die sie oder ir Erben und nakommen an den vorgenanten Marken zu Brandenburghk und zu Landisperch und irr zugehörung hinderten. Nahmenweis und besunder hat er gelobt für sich sein Erben und nachkommen Kung zu Beheim, das er sie ir Erben und nachkommen bei denselben Marken und aller ihr zugehörung versprechen, behalten und beschirmen will wider allmeiniglich, als oft in des Noth geschicht und wenn sie seyn darum ermanet. Und den zu Urkund und zu ewigen

Gedächtnissen und sicherheit geben wir diesen Brieff, vorfiegelt mit unsern Infigeln, der geben ist zu Tempelberg bey Fürstenwald, da man zelt von Christs Geburt dreuzen-  
hundert Jar darnach in dem Acht und virzigsten Jar, an den nechsten Donnerstags nach  
sand Michels tag.

Nach dem Abdrucke in Ribben's Woldemar III, 484, 485.

DCCCLIV. Öffener Gebotsbrief des Markgrafen Woldemar an die Stände der Lausitz, dem  
Könige Karl und der Krone Böhmen zu huldigen, vom 2. Oktober 1348.

Wir Woldemar, von gotis gnaden Margraf ze Brandenburg vnd zu  
Lantzperch, Eubiten aller heren, mannen, ritteren, knechten, steten, purgern, gemeynen,  
schultheizzen, Gepauren, armen vnd Reichen, geistlichen vnd wereltlichen lüten, die in der  
Marken vnd dem lande ze luzitz wonhaftig sein vnd dar ein gehören, vnser genad vnd  
vnsern grucz. Wann wir dem allerdurchleuchtigstem fursten vnd vnserem genedigen herren,  
herren Karl Romischen Kvnige, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd Kvnige  
ze Beheim, seinen Erben vnd nachkomen kvnigen ze Beheim, durch besondere guet vnd  
gnaden willen, die er vns erzeiget vnd beweiset hat vnde noch genediglich erzeigen mag,  
ze gewinnen vnd zu erkrigen vnser land vnd Erbe, geben haben vnd geben die  
Marke ze Luzitz mit deme lande, steten, vesten, merkten, herren, mannen, Ryttern,  
knechten, burgern, schultheizzen, gepauren mit aller zugehoring, als wir, ee wir von lande schiden  
vnd seliger gedechtnüzze vnser voruaren Margrafen ze Brandenburg die selben Mar-  
ken ze Luzitz mit deme Lande inne gehabt vnd besessen haben, daz nye forbas ewiclichen  
zu dem vorgenanten kvnichrich vnd zu der kron ze Beheim gehören sol, als in vnsern brie-  
fen, die wir dar vber geben haben, volkumlicher geschriben stet. Darvmb lazzen wir ouch  
ledig vnd loz mit kraft ditz briefs euch allesamt vnd idlichen besunder aller huldung, Treu-  
wen vnd Eydes, damit ir vns vnd vnsern voruaren Margrafen ze Brandenburg vnd  
ze Luzitz verpunden gewesen seyt, vnd leiten vnd weisen euch an den vorgenanten vnsern  
gnedigen herren, den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim sein Erben vnd nach-  
komen Kvnigen ze Beheim, vnd gebiten euch ernstlich vnd vestlich, daz ir allesamt von  
euren vnd eurer Erben wegen dem vorgenanten vnsern herrn dem Romischen Kvnig, seinen  
Erben vnd nachkomen kunigen ze Beheim, hviden, sweren vnd gelouben sult, getreuwe, ge-  
horsam vnd vnderthenig ze sein ewiclich, als ir euren rechten Erbherren billich vnd zu recht  
ze tun phlichtig seit. Wann wir gelouben euch mit guten truwen an geuerde, daz wir euch  
allesamt vnd iglichen besunder, wenn wir dez ermant werden, huldung, trewng vnd eide  
ledig sagen vnd lazzen wollen, mit vnser selbis mund vnd euch an der vorgenanten vnsern  
herren den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim seine erben vnd nachkomen Kvnig ze  
Beheim weisen vnd leiten wollen on fürgezog vnd on alles hindernvzze. Mit orkvnnd ditz